

Test: Omnitronic MRS USB

Omnitronic hat mit der MRS-Serie Kleinmixern am Start, die trotz günstiger Preise über eine umfangreiche Ausstattung inklusive USB-Schnittstelle verfügen und dank Metallgehäuse sogar live einen top Eindruck machen ... **von Jan Wilking**

Das kleinste Modell der Serie, der MRS-502USB, bietet eine kombinierte XLR/6,3mm-Klinke-Buchse (symmetrisch) zum Anschluss eines Mikrofons oder Instruments. Zur Eingangsverstärkung ist ein Gain-Regler vorhanden, eine CLIP-LED zeigt Übersteuerungen an. Am XLR-Anschluss liegt eine nicht abschaltbare Phantomspannung von 20 Volt an. Dies könnte für manche Kondensatormikrofone zu wenig sein, hat aber den Vorteil, dass die Stromversorgung über USB zum Betrieb des Mixers ausreicht. Ein externes Netzteil liegt zwar bei, ist aber bei USB-Verbindung nicht erforderlich.

Kanal 2 besitzt Cinch-Buchsen zum Einspeisen eines Stereosignals. Beide Kanäle verfügen über eine einfache Klangregelung: Höhen (12 kHz) und Bässe (80 Hz) können per Mini-Fader um bis zu ± 15 dB korrigiert werden. Mit einem weiteren Minifader wird die Stereoposition bestimmt. Ebenfalls über Cinch-Buchsen kann bei Bedarf ein externer Player/Rekorder eingebunden werden. Zwei Taster dienen dabei dem Routing des am TAPE IN anliegenden Signals auf den Master- und/oder Monitorkanal. Ein weiterer Taster wählt als Eingangssignal für Kanal 2 das Signal der USB-Buchse. Der MRS-502USB ist class-compliant, wird also vom Computer ohne Treiberinstallation als Audiogerät erkannt. Mit Hilfe des kostenlosen ASIO-4ALL-Treibers [1] war im Test auch eine Einbindung in die DAW mit niedrigen Latenzen problemlos möglich. Störgeräusche waren hierbei nicht zu vernehmen, und auch das Klangbild geht angesichts des Preises und anvisierten Anwendungsgebietes in Ordnung.

Der USB-Port arbeitet Full-Duplex, Aufnahme und Wiedergabe sind also gleichzeitig möglich. Aufgenommen wird aber immer der Masterausgang, so dass bei gleichzeitiger Wiedergabe dieses Signal eventuell mit aufgenommen wird – daher ist zum Beispiel beim Abspielen eines Playbacks über USB eine isolierte Aufnahme des Gesangs nicht möglich. Der Mixer kann mit zusätzlicher Stromversorgung auch an ein iOS-Gerät (iPad etc.) mit CameraConnectionKit angeschlossen



Klein, stark, schwarz: Omnitronics neue Mini-Mixer empfehlen sich als zuverlässige Problemlöser auf Desktop und Bühne.

werden. Analog wird der Masterausgang des Mixers per Stereo-Miniklinke mit der Außenwelt (Verstärker, Aktivboxen) verbunden. Ebenfalls per Stereo-Miniklinke erfolgt der Anschluss eines Kopfhörers. Zwei CLIP-LEDs dienen der Übersteuerungsanzeige. Der Mixer sitzt in einem stabilen Metallgehäuse mit Gummifüßen, und dank seiner kompakten Maße ist der Mixer durchaus auch für den mobilen Einsatz zu empfehlen. Positiv zu erwähnen ist der dezidierte Ein-/Ausschalter. Lediglich bei den Reglern macht sich der niedrige Preis bemerkbar, sie sind für unseren Geschmack etwas zu wacklig und fühlen sich nicht sehr wertig an.

MRS-1002USB

Stellvertretend für die größeren Modelle haben wir auch den MRS-1002USB getestet. Er verfügt über zwei Mikrofon-/Instrumenteneingänge mit getrennten XLR- und Klinkebuchsen. Beide Kanäle besitzen eine abschaltbare Phantomspannung von 48 Volt inklusive Status-LED. Im Gegensatz zum kleineren Modell ist für den Betrieb stets das mitgelieferte Netzteil erforderlich. Die Klangregelung wurde um eine Mittenfrequenz bei 2,5 kHz ergänzt. Hinzugekommen ist auch ein regelbarer Aux-Send, um das Eingangssignal etwa an ein externes Effektgerät zu schicken. Hierfür bietet der Mixer neben einem Masterregler drei Klinkebuchsen für Mono-Send und Stereo-Return. Bei den Stereokanälen 3/4 und 5/6 wurde die XLR-Buchse

durch eine weitere Klinkebuchse ersetzt, ansonsten sind sie bis auf den fehlenden GAIN-Regler identisch ausgestattet. Der MRS-1002USB besitzt einen Control-Room-Ausgang, der mit einem Paar Studioklinken bestückt ist. Hiermit können bei Bedarf der CD/TAPE- und USB-Eingang separat abgehört werden, wobei der Pegel über eine 4-fache LED-Anzeige kontrolliert wird.

1202er & 1402er

Das nächstgrößere Modell MRS-1202USB verfügt über zwei weitere Stereo-Kanäle sowie ein zuschaltbares Trittschallfilter bei 75 Hz in den Mikrofonkanälen und eine schaltbare Pegelanpassung $-10/+4$ dB in den vier Stereokanälen; das MRS-1402USB besitzt zusätzlich noch zwei weitere Mikrofon-/Instrumenten-Eingänge. Der Effektweg kann bei beiden Modellen für einen getrennten Monitor-Mix per Schalter auf den Control-Room und Kopfhörer gelegt werden, der Masterregler ist als Fader ausgelegt.

Fazit

Die MRS-Serie umfasst eine Reihe ordentlich verarbeiteter Mischpulte mit USB-Schnittstelle zu günstigen Preisen. Insbesondere das kleinste Modell bietet sich als netzteilunabhängige Kompaktlösung in Verbindung mit einem Laptop an, während die größeren Modelle sich als (Sub-)Mixer im Heimstudio oder Proberaum empfehlen. ■

Eckdaten:

- kompakte Mischpulte
- mit bis zu 14 Eingängen
- USB-Schnittstelle für Aufnahme & Wiedergabe
- Mikrofoneingänge
- Phantomspannung
- Effekt- und Monitorweg (ab MRS-1002USB)

MRS USB-Serie

Hersteller: Omnitronic

Web: www.steinigke.de

Bezug: Fachhandel

Straßenpreis: 49–119 Euro

- ▲ stabiles Metallgehäuse,
- ▲ kompakte Maße
- ▲ umfangreiche Ausstattung inkl. USB
- ▲ Stromversorgung via USB
- ▼ günstiger Preis
- Regler nicht sehr wertig

Verarbeitung:

Technik:

Preisleistung:

Bewertung:

Alternative

Behringer Xenyx USB

ab 59 Euro

www.behringer.com

Alesis Multimix USB

ab 99 Euro

www.alesis.de